Mittwoch, 05. März 2025, Rotenburg-Bebraer Allgemeine / Titel

Zahlen fast wie vor Corona

Tourismusbilanz 2024 für die Region fällt durchmischt aus

Hersfeld-Rotenburg – Auch in Nord- und Osthessen ist der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Regionen haben sich oft nach historischen oder geologischen Gegebenheiten benannt, beispielsweise „Rotkäppchenland“, „Nördliche Kuppenrhön“, „Grimmheimat“ oder „Hessisches Kegelspiel“.

„Der Tourismus in Hessen ist mehr als nur ein Wirtschafts- und Standortfaktor. Er steht nicht nur für über 200.000 Arbeitsplätze, erzeugt einen Bruttoumsatz von rund 13,3 Milliarden Euro und stärkt die Regionen – er prägt auch die Identität unseres Landes“, sagte Hessens Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori (SPD) nach der Bekanntgabe der Statistikzahlen für 2024.

„Die kontinuierlich steigenden Zahlen zeigen, dass wir auf einem starken Wachstumspfad sind. Hessen bleibt ein lebendiges Reiseziel für Menschen aus aller Welt – und wir werden diesen Schwung weiter nutzen, um nachhaltige Impulse für Gäste, Wirtschaft und Bevölkerung zu setzen,“ so der Minister weiter. Mansoori bezeichnet unter anderem den neuen Highwalk in Rotenburg, die zweitlängste Fußgänger-Hängebrücke Deutschlands, als „einen neuen Besuchermagnet in Nordhessen“. Auch das 50-jährige Jubiläum der Deutschen Märchenstraße werde viele Kulturinteressierte nach Hessen locken.

Doch wie sieht es bei der Tourismusbilanz in der Region aus? „Nach den deutlichen Einbrüchen in der Corona-Zeit haben sich unsere Tourismus-Zahlen stabilisiert. Die Zahl der Ankünfte liegt bei fast 300.000, die Übernachtungen bei rund 946.500. Durchschnittlich übernachten die Gäste 3,3 Tage im Landkreis Hersfeld-Rotenburg“, so Landrat Torsten Warnecke. Daraus resultiere eine Tourismusintensität (Übernachtungen pro 1000 Einwohner) von 8,13. „Mit diesem Wert liegt der Landkreis Hersfeld-Rotenburg auf Platz 2 von allen hessischen Landkreisen. Spitzenreiter ist der Landkreis Waldeck-Frankenberg mit 19,86“, so Warnecke.

Die Auswertung der Tourismusstatistik auf Landkreisebene gestalte sich aufgrund der Erhebungsmethoden des Landes Hessen als schwierig. „Orte mit wenigen Gastgebern, beispielsweise die vermutet übernachtungsstarken Gemeinden Hohenroda und Friedewald, werden in der Statistik nicht abgebildet und Gastgeber mit weniger als zehn Betten werden von der Statistik nicht er-

fasst, was zu einer unvollständigen Darstellung führt“, schränkt Warnecke ein. Insgesamt werde in der Statistik die Hälfte der 20 Kommunen abgebildet. Zudem erfolge die Auswertung nach Verwaltungsgrenzen und nicht nach den tatsächlichen Flächen der Touristischen Arbeitsgemeinschaften, was eine detaillierte Analyse erschwere.

CHRISTOPHER GÖBEL

»SEITE 2

Vier Prozent mehr Übernachtungsgäste

Im Jahr 2024 haben die hessischen Beherbergungsbetriebe 15,6 Millionen Gäste gemeldet. Das entspricht einem Anstieg von vier Prozent bzw. 0,6 Millionen gegenüber dem Vorjahr. Auch die Zahl der Übernachtungen stieg im Vergleich zu 2023 um drei Prozent bzw. 1,1 Millionen auf fast 34,8 Millionen. Aufgrund der kontinuierlichen Steigerung seit 2022 konnte der coronabedingte Einbruch im hessischen Tourismus beinahe wieder aufgeholt werden.